

**BACCALAURÉAT GÉNÉRAL**

**SESSION 2010**

**ALLEMAND**

**LANGUE VIVANTE 2**

**Série S**

**Durée de l'épreuve : 2 heures – Coefficient : 2**

*L'usage de la calculatrice et du dictionnaire n'est pas autorisé.*

**ATTENTION : le candidat doit reporter l'intégralité des réponses (compréhension et expression) sur la copie d'examen.**

**Dès que ce sujet vous est remis, assurez-vous qu'il est complet.  
Ce sujet comporte 5 pages numérotées de 1/5 à 5/5.**

<b>Compréhension</b>	<b>10 points</b>
<b>Expression</b>	<b>10 points</b>

*Jana Hensel wurde 1976 in Leipzig geboren und lebt in Berlin. Sie erzählt aus ihrer Jugend in der DDR.*

Sascha war der schönste Junge meiner Klasse. Er trug die Haare auf dem Kopf zum Igel<sup>1</sup> geschnitten und fingerlang im Nacken, er hatte nicht die besten Zensuren und war außerdem ein talentierter Fußballer. Dieser Junge sollte heute Abend mit mir vor den Augen aller Mädchen meiner eigenen wie auch der Parallelklasse tanzen, um unsere Liebe, die bisher geheim war und die wir noch niemandem, nicht einmal uns selbst, eingestanden<sup>2</sup> hatten, öffentlich zu machen. Doch es kam, wie ich befürchtet hatte und es schon aus den letzten Jahren kannte: Weder an diesem noch an einem anderen Pioniergeburtstag<sup>3</sup> hat Sascha mich je zum Tanzen aufgefordert. Jedesmal zog er mit irgendeinem Mädchen aus der Parallelklasse ab und ich ging früher als geplant nach Hause.

Ich habe Sascha all die letzten, langen Jahre der DDR geliebt wie keinen anderen. Bis Sascha plötzlich verschwunden war. Eines Tages erschien er nicht mehr in der Schule. Auch in der darauf folgenden Woche kam kein Lebenszeichen von ihm. Nachdem sonst immer alle gewusst hatten, was er machte oder wen er gerade zu lieben behauptete, wurde langsam klar, was ich als schlimmste Möglichkeit bereits gefürchtet hatte: Sascha war mit seiner Mutter in den Westen gegangen. Er hatte mich allein zurückgelassen. Von jetzt an würde es keine Pionierdisco mehr mit ihm geben, in Zukunft würde ich an den Abenden des 13. Dezember zu Hause bleiben und mich den Rest meines Lebens fragen können, ob ich es schlimmer fand, dass er mir nichts von seinen Reiseplänen erzählt hatte, oder ob es mir für immer das Herz brach, dass unsere Liebe noch vor ihrem Anfang ein so plötzliches Ende gefunden hatte. Doch Sascha schien es im Westen nicht anders zu gehen. Obwohl er jetzt so viele Überraschungseier und Hanutas und Milchschnitten und Knoppers<sup>4</sup> essen konnte, wie er wollte, schrieb er mir schon nach vierzehn Tagen einen Brief, meinen ersten Liebesbrief mit Pelikanfüller<sup>5</sup>, steckte noch ein paar Aufkleber<sup>6</sup> dazu und wollte mich sehen. Schon in wenigen Wochen: auf dem Leipziger Marktplatz.

Die Geschichte dieses Treffens ist schnell erzählt. Denn obwohl ich in den Jahren meiner Liebe noch nie so lange und intensiv mit Sascha gesprochen hatte – war ich enttäuscht. Er sah nicht mehr aus wie früher. Am ganzen Körper trug er Westklamotten, seine Haare waren modern geschnitten, er redete, was mich wirklich überraschte, ziemlich westdeutsch, und er bewegte sich, so kam es mir vor, merkwürdig.

Nachdem er mir dann endlich gestanden hatte, dass er all die Jahre nur in mich verliebt gewesen sei, es sich aber nie zu sagen getraut<sup>7</sup> habe, nahm er meine Hand. Ich glaube, ich habe sie ihm noch gern überlassen. Schließlich wollte ich mal ausprobieren, wie das so war. Als er mich dann jedoch fragte, ob ich mit ihm gehen wolle, wurde es mir zu viel. Erstens fand ich, dass diese simple Frage keineswegs zu meinem jahrelangen Warten passte, und zweitens: Wie stellte er sich das vor?

Sollte ich mich in Zukunft sonnabends nach der Schule in den Zug setzen, zu irgendeinem Grenzübergang fahren, mit ihm ein bisschen an der Frontlinie spazieren gehen und vielleicht in einem Hotel übernachten, bevor ich dann am Sonntag wieder nach Hause fahren würde? Absurd. Aber das sagte ich meiner großen Liebe nicht mehr, sondern ging unter einem Vorwand<sup>8</sup> ziemlich schnell nach Hause. Seine Briefe habe ich danach nicht mehr geöffnet, sondern sofort weggeworfen. Und mit Liebe zu Westdeutschen, schwor ich mir, wollte ich in meinem Leben nie mehr etwas zu tun haben.

Nach Jana Hensel, *Zonenkinder*, Reinbek, Rowohlt, 2002.

---

<sup>1</sup> der Igel: le hérisson.

<sup>2</sup> eingestehen: avouer.

<sup>3</sup> die Jungen Pioniere: organisation de la jeunesse communiste en RDA (jusqu'à 14 ans). Fête des pionniers le 13 décembre.

<sup>4</sup> Überraschungsei, Hanuta, Knopper: sucreries que l'on ne trouvait pas en RDA

<sup>5</sup> Pelikanfüller: marque de stylo plume que l'on ne trouvait pas en RDA

<sup>6</sup> der Aufkleber: l'autocollant.

<sup>7</sup> sich trauen: oser.

<sup>8</sup> der Vorwand: le prétexte.

## COMPREHENSION

### I. Ergänzen Sie die folgenden Sätze mit: Sascha oder / und Jana.

- a) ----- ist / sind in der DDR aufgewachsen.
- b) ----- ist / sind nach Westdeutschland gegangen.
- c) ----- ist / sind in der DDR geblieben.

### II. Stellen Sie die richtige Reihenfolge wieder her.

- a) Jana findet Sascha toll.
- b) Sascha schreibt Jana einen Liebesbrief.
- c) Sascha verlässt die DDR.
- d) Jana liest Saschas Briefe nicht mehr.
- e) Jana ist von Saschas Aussehen und Verhalten enttäuscht.
- f) Sascha und Jana treffen sich auf dem Leipziger Marktplatz.
- g) Sascha scheint sich nicht für Jana zu interessieren.

### III. Richtig oder falsch? Begründen Sie Ihre Antwort mit einem Zitat aus dem Text.

*Beispiel: 0) Falsch: „er hatte nicht die besten Zensuren“ (Zeile 2)*

- 0) *Sascha ist ein begabter Schüler.*
- 1) Früher hat Jana oft mit Sascha getanzt.
- 2) Als Sascha und Jana in derselben Klasse waren, haben sie sich stundenlang unterhalten.
- 3) Sascha hatte Jana erzählt, dass er mit seiner Mutter in den Westen gehen würde.
- 4) Jana findet, dass Sascha wie ein Westdeutscher spricht.
- 5) Sascha behauptet, dass er Jana immer heimlich geliebt habe.
- 6) Jana weiß, dass die Liebesgeschichte zu Ende ist aber sie sagt ihm nichts.

## EXPRESSION

I. Verfassen Sie den ersten Brief, den Sascha Jana aus dem Westen schreibt (120 Wörter). Sie können sich dabei auf folgende Punkte stützen: die Unterschiede zwischen Ost und West (die Freiheit, der Lebensstandard, die Konsumgesellschaft), die Vorteile und Nachteile seines neuen Lebens in West-Deutschland, die Ostalgie, die Sehnsucht nach seinen früheren Freunden.

II. Behandeln Sie eines der beiden Themen:

A) Die Ostdeutschen hatten von einem besseren Leben geträumt. Haben sich ihre Hoffnungen verwirklicht? Begründen Sie Ihre Antwort und benutzen Sie auch die Ergebnisse der Umfrage (mindestens 120 Wörter).

Ergebnisse einer Umfrage unter Ostdeutschen (Zustimmung in Prozent)	
Die Wende hat den Ostdeutschen viele Nachteile gebracht.	-----57 %
Irgendwie sind ostdeutsche Bürger zweiter Klasse.	-----64 %
Die Westdeutschen bemühen sich zu wenig um Verständnis für die Ostdeutschen.	-----72 %

Quelle: *Die Zeit*, 4. Dezember 2008, S. 13.

### ODER

B) Meinen Sie, dass Liebe stärker als politische oder kulturelle Unterschiede sein kann? (mindestens 120 Wörter)

**COMPREHENSION**

**I. Ergänzen Sie die folgenden Sätze mit: Sascha oder / und Jana.**

- a) Sascha und Jana sind...
- b) Sascha ist...
- c) Jana ist...

**II. Stellen Sie die richtige Reihenfolge wieder her.**

a, g, c, b, f, h, e, d accepter aussi: a, g, c, b, f, e, h, d

**III. Richtig oder falsch? Begründen Sie Ihre Antwort mit einem Zitat aus dem Text.**

- 1) f (Zeilen 7-8): „Weder an diesem noch an einem anderen Pioniergeburtstag<sup>i</sup> hat Sascha mich je zum Tanzen aufgefordert.“
- 2) f (Zeilen 27-28): „Denn obwohl ich in den Jahren meiner Liebe noch nie so lange und intensiv mit Sascha gesprochen hatte...“
- 3) f (Zeilen 19-20): „...dass er mir nichts von seinen Reiseplänen erzählt hatte.“
- 4) r (Zeilen 30-31): „...er redete, was mich wirklich überraschte, ziemlich westdeutsch...“
- 5) r (Zeilen 32-33): „Nachdem er mir dann endlich gestanden hatte, dass er all die Jahre nur in mich verliebt gewesen sei...“
- 6) r (Zeile 41): „Absurd. Aber das sagte ich meiner großen Liebe nicht mehr...“

**EXPRESSION**

**I. Verfassen Sie den ersten Brief, den Sascha Jana aus dem Westen schreibt. (100 Wörter)**

Les élèves respecteront la forme de la lettre.

**II. Behandeln Sie eines der beiden Themen:**

**A) Die Ostdeutschen hatten von einem besseren Leben geträumt. Haben sich ihre Hoffnungen verwirklicht? Begründen Sie Ihre Antwort und benutzen Sie auch die Ergebnisse der Umfrage. (mindestens 100 Wörter)**

<b>Gefühl der Benachteiligung bei Ostdeutschen (Zustimmung in Prozent)</b>	
Die Wende hat den Ostdeutschen viele Nachteile gebracht.	-----57
Irgendwie sind Ostdeutsche Bürger zweiter Klasse.	-----64
Die Westdeutschen bemühen sich zu wenig um Verständnis für die Ostdeutschen.	-----72

Quelle: *Die Zeit*, 4. Dezember 2008, S. 13.

**ODER**

**B) Meinen Sie, dass Liebe stärker als politische oder kulturelle Unterschiede sein kann? (mindestens 100 Wörter)**

**Barème proposé pour la série S LV 2 «Zonenkinder»**

**Compréhension : 10 points**

- I. 3 points (1x3)**
- II. 8 points (1 x 8)**
- III. 9 points (1.5x6)**

**= 20 points : 2= 10**

**Expression : 10 points**

---